

Hochtour Monte Rosa-Hütte - Nordend

Datum: 24./26. Juli 2010

Leitung: Herbert Wetter

Bei schönstem Wetter trafen die 8 Tourenger auf ihren Tourenleiter in der Griesalp. Danach ging die schöne Wanderung in Richtung Gspaltenhornhütte los. Um nicht den gleichen Weg zweimal zu gehen, entschieden wir uns eine kleinen Umweg über die Alp und eine Gletscherüberquerung zu machen. Vor der Hütte dann angekommen, konnte wer wollte noch einmal das Ausrutschen im Schnee üben.

Zu dritt fuhren wir mit dem Auto nach Täsch, trafen uns dort mit Stefan und setzten unsere Fahrt nach Zermatt und mit der Gornergratbahn nach Rotenboden zu viert fort. Bei wunderbarem Sommerwetter folgten wir dem Wanderweg entlang der Moräne oberhalb des Gornergletschers. Von weitem sah man schon die neue Monte Rosa-Hütte in der Sonne glänzen. Bald mussten wir den Gornergletscher überqueren, beziehungsweise was noch davon übrig geblieben ist. Da der Gletscherschlund sich stark vergrößert hat, sind dicke Fixseile angebracht, an denen man sich beim Runtersteigen sichern kann. Dann sind es gut zwei Kilometer Gletscher, die zu überqueren sind. Ein Felsband in der Mitte trennt den Gornergletscher vom Grenzletscher. Holzpfähle mit Fähnchen weisen den Weg über das Eis bis zu den Felsen unterhalb der Monte Rosa-Hütte. Steile 200 Höhenmeter stiegen wir den Wanderweg an der alten Hütte vorbei zur neuen, modernen Hütte hoch. Ein ganz neuer Bau, von der ETH in Zürich entwickelt, im Minenergiestandard, steht auf 2880m. Der in Alu gehüllte Bau mit vielen Solarpanels ist sehr offen und hell gestaltet. Wir bekamen ein 6-er Zimmer. Auf der schönen Veranda genossen wir den wunderbaren Blick auf den Liskamm, Dufourspitze und Nordend, die sich im reinsten weiss von dem blauen Himmel abhoben. Wir verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in der geräumigen Hütte.

Beim Nachtessen wurde es eng, denn die Hütte war mit 120 Personen voll besetzt. Die Nacht war leider etwas kurz, denn wir standen um 1 Uhr 40 schon wieder auf. Um 2 Uhr gab es Frühstück für die Bergsteiger, um 2Uhr 45 marschierten wir los. Im Schein unserer Stirnlampen suchten wir den Weg über die Steinbrocken hoch zum Monte Rosa-Gletscher. Dort schnallten wir uns die Steigeisen an die Schuhe und seilten uns an. In gemächlichem Tempo stiegen wir mit einigen anderen Seilschaften den Gletscher hoch. Auf etwa 4180m trennten sich die Wege der Besteiger der Dufourspitze und unserem Weg zum Silbersattel. Der Anstieg war steil aber hart und griffig. Der Wind war kalt und wir stiegen langsam hoch. Trotz Anstrengung und Skihandschuhen, fühlte ich meine Finger nicht mehr. Endlich erreichten wir nach 6 Stunden Aufstieg die ersten Sonnenstrahlen auf dem Silbersattel auf 4515m. Das reichte aber nicht, um uns aufzuwärmen. Der Wind blies erbärmlich durch unsere Windjacken. Die Spur zum Nordend war gut sichtbar, es fehlten nur noch 100 Höhenmeter auf 500 m Distanz bis zum Gipfel. Da alle zitterten vor Kälte, beschlossen wir, die Tour hier abubrechen.

Zuerst galt es die steile Flanke des Silbersattels sicher runter zu steigen. Auf dem flacheren und auch nahezu windstillen Gletscher gönnten wir uns erstmals eine richtige Pause. Zum Teil waren die Getränke in den Petflaschen gefroren! Wir hatten sicher einige Grade unter Null, speziell auf dem Pass mit dem Wind.

Wir stiegen gemütlich zur Hütte ab, mit Pausen auf den Felsen, in wärmeren Gebieten. Der Abstieg über die Steinblöcke war sehr anspruchsvoll, denn es braucht viel Konzentration, damit man nicht stolpert. Zwischen 13 und 14 Uhr waren wir wieder zurück.